

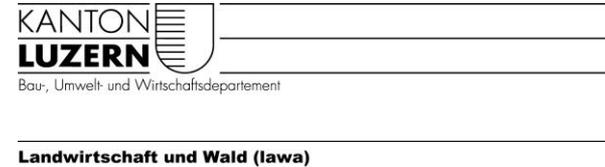
Optimaler Mitteleinsatz für den Erhalt von Güterwegen in LU+AG

Thomas Hersche, Kanton Aargau
Martin Christen, Kanton Luzern



Fachtagung Suisselemio in Olten
6. Juni 2012

> Einleitung / > Umweltanalyse / > Stärken und Schwächen / > Strategien / > Bewertungssystem / > Umsetzungsempfehlungen



Landwirtschaftskanton Nr. 7

- 3'738 Betriebe (> 1ha LN)
- 10'800 Beschäftigte
- 4'300 Vollzeitbeschäftigte
- 61'300 ha LN
- rund 220 Gemeinden
- 4'200 km Flurwege
insgesamt

Landwirtschaftskanton Nr. 3

- 5'088 Betriebe
- 14'500 Beschäftigte
- 6'200 Vollzeitbeschäftigte
- 77'582 ha LN
- 78 Gemeinden
- 4'000 km Güterstrassen
wobei 3'000 für
Landwirtschaft

- > **Heutige Situation und Problemstellung:**
- > **Die Phase der Neubauten ist mehrheitlich abgeschlossen.**
- > **Erhaltung der bestehenden Strassen ist die grosse Herausforderung.**
- > **Die Mittel sind begrenzt. Ein gezielter Einsatz, optimale Sanierungsmethode, richtiger Zeitpunkt sind entscheidend.**
- > **Die Mittel genügen nicht für den Erhalt sämtlicher Infrastrukturen deshalb sind Informationen über das Güterstrassennetz notwendig.**

> Agrarziele



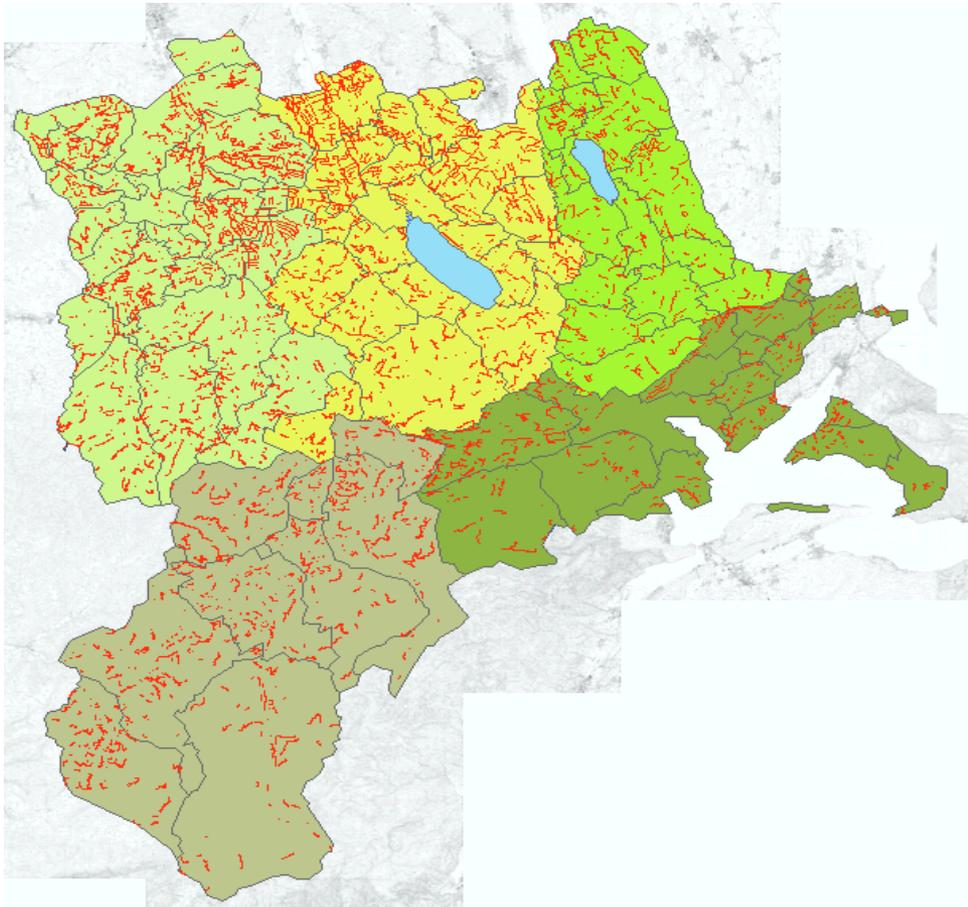
> Heutige Situation



> Umweltanalyse

> Einleitung / >Umweltanalyse / >Stärken und Schwächen / >Strategien / >Bewertungssystem / >Umsetzungsempfehlungen

- > **Güterstrassen die aufgrund der SAK Grenze 1.25 genauer zu untersuchen sind und nur gemeinschaftlich realisierbar sind.**



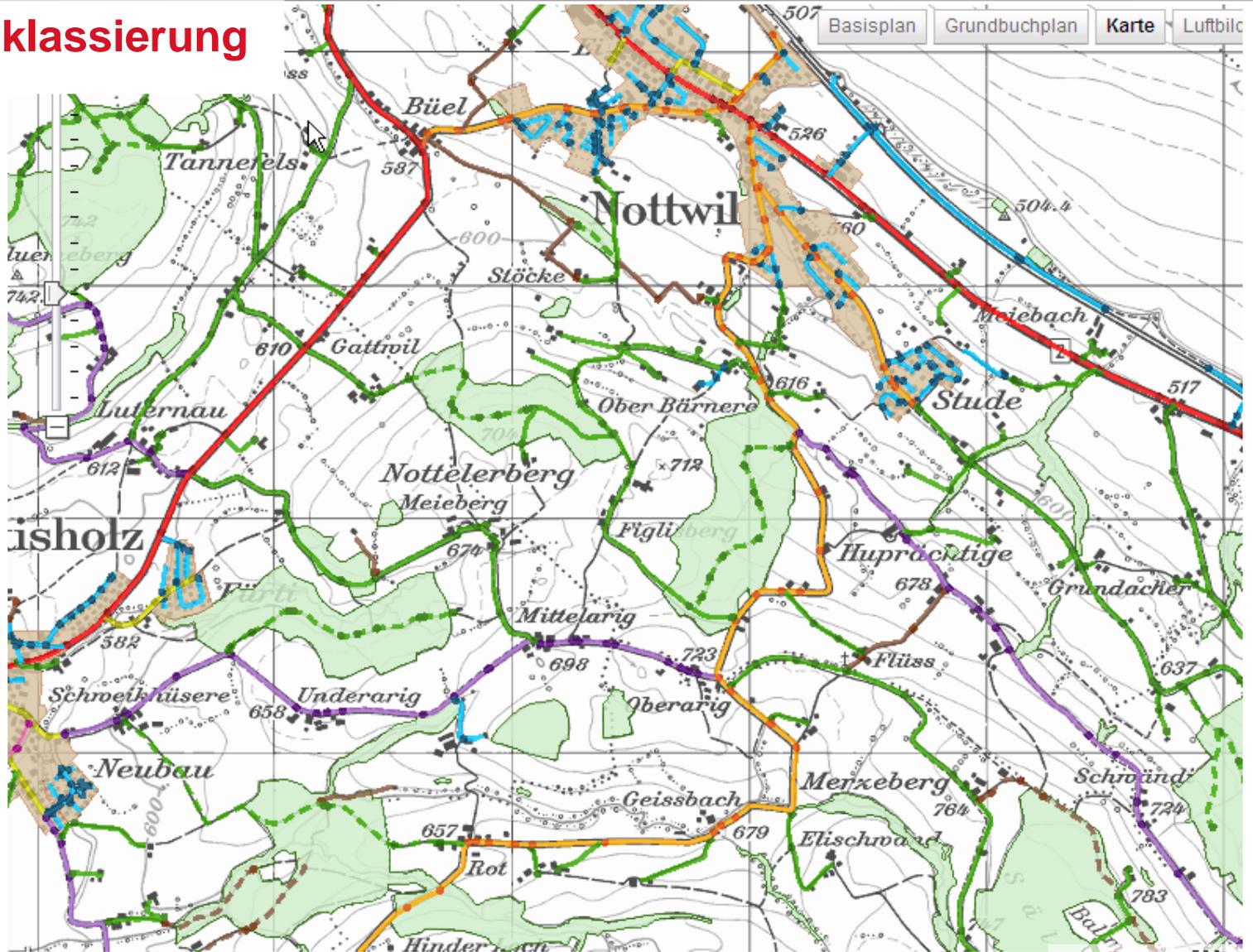
**Mit der AP 2014 - 2017
fallen weiter 12 % der
Betriebe unterhalb des
Einzelkriteriums 1.25 SAK**

**Bei gemeinschaftlichen
Projekten spielt das
Kriterium SAK eine
untergeordnete Rolle**

> Umweltanalyse

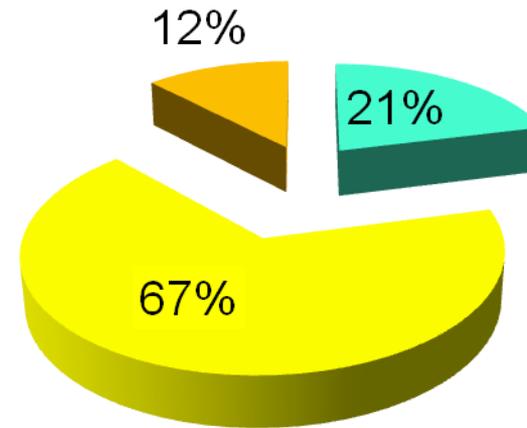
> Einleitung / > Umweltanalyse / > Stärken und Schwächen / > Strategien / > Bewertungssystem / > Umsetzungsempfehlungen

> Strassenklassierung



> Güterstrassen

- Kiesstrassen
- Asphaltstrassen
- Betonstrassen



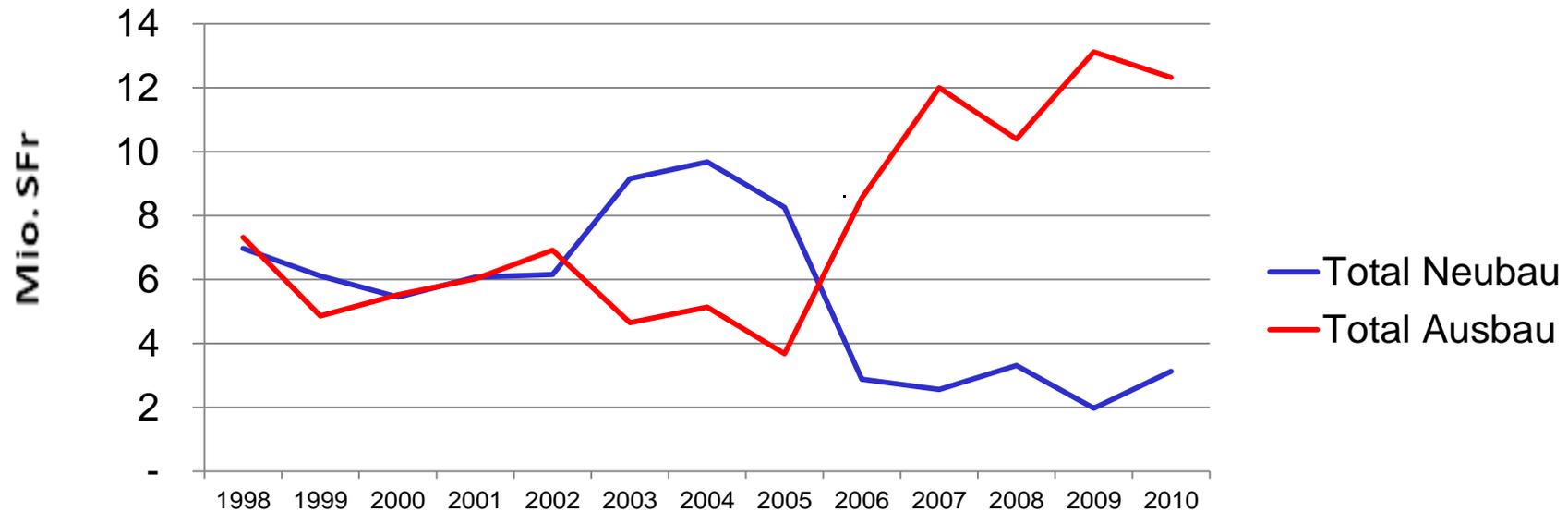
> Grobe Schätzung / Theoretischer Finanzbedarf

Güterstrassentyp	Anzahl km Güterstrasse	Erneuerungs- zyklen	Theoretische Erneuerungs km pro Jahr	Kosten pro km	Total Kosten pro Jahr in SFr.
Kiesstrassen	603 km	8 -12 Jahre	60 km	Fr. 50'000-	3.0 Mio.
Asphaltstrassen	1946 km	20 - 30 Jahre	78 km	Fr. 230'000.-	17.5 Mio.
Betonstrassen	341 km	50 Jahre	7 km	Fr. 310'000.-	2.0 Mio.
Total	2889 km		145 km		22.5 Mio.
Bergzonen und Sömmerungsgebiete					11.5 Mio.
Tal- und Hügelzonen					11.0 Mio.

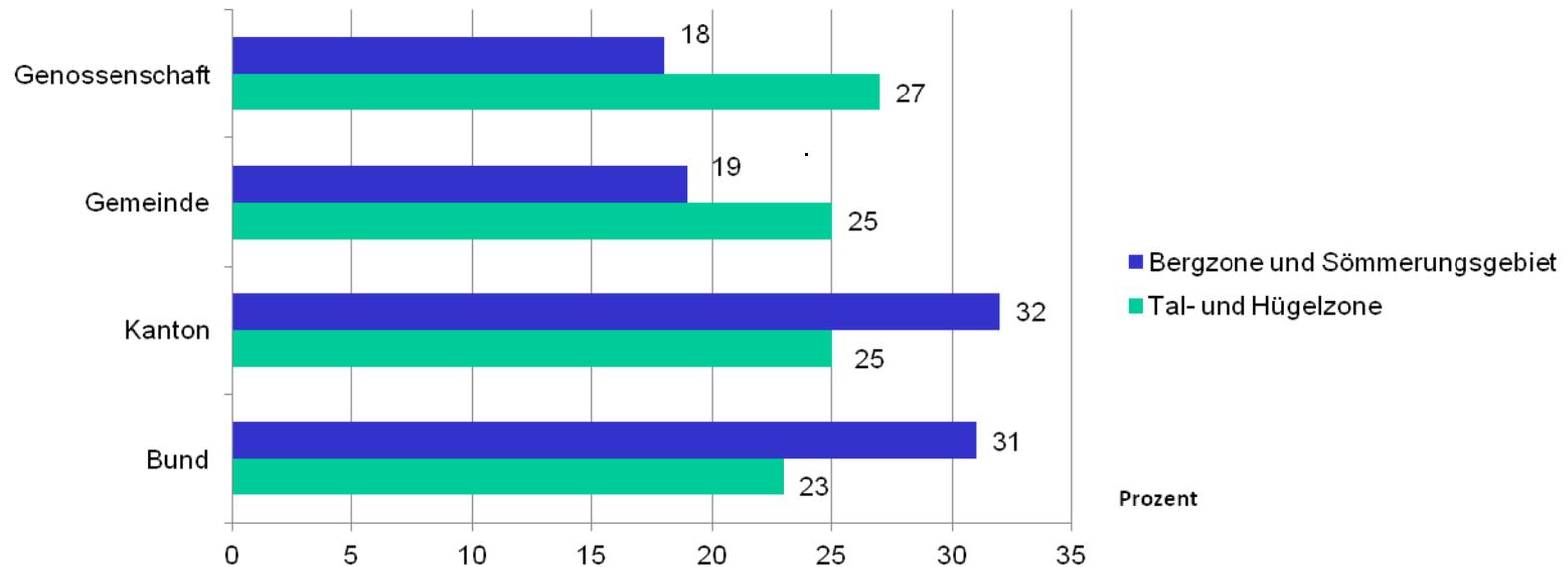
> Mitteleinsatz der letzten 5 Jahre

• Güterstrassen – Land

SFr. 14.0 Mio.



> Finanzielle Beiträge in % Aufteilung der Beteiligte in den letzten 5 Jahren



> Stärken und Schwächen

> Einleitung / > Umweltanalyse / > Stärken und Schwächen / > Strategien / > Bewertungssystem / > Umsetzungsempfehlungen

> **Stärken des heutigen Systems:**

- Steigerung der Effizienz und Produktion dank der Erschliessung des dezentralen Raumes
- Gut ausgebautes Infrastrukturnetz
- Klassiertes Güterstrassennetz
- Finanzierungssystem ist akzeptiert und funktioniert

> **Schwächen des heutigen Systems:**

- Nachhaltigkeit ist nicht vorhanden (Strukturwandel)
- Die finanziellen Mittel genügen nicht
- Zu viele Genossenschaften im Kanton Luzern
- Kenntnisse über Zustand erst bei Meldung (Schaden)
- Aktualität der Klassierung
- Investitionsgrenzen

> Bewertungssystem

> Einleitung / > Umweltanalyse / > Stärken und Schwächen / > Strategien / > Bewertungssystem / > Umsetzungsempfehlungen

Projekt:						Gemeinde:	
<u>Beurteilungsraster</u>						Proj. Nr:	
Förderungswürdigkeit von Güterstrassen	Anzahl	Gew.	1	0.5	0	Anzahl Punkte	Bemerkung
A) Standort		5					
Produktionszone			BZ II-IV	BZ I / VHZ	TZ	5	
	BZ III	5	1				
B) Betriebsdaten		50					
Summe SAK	12	5	> 10	2 bis 10	< 2	5	
			1				
Anzahl Betriebe > 0.75 SAK	5	15	> 5	2 bis 5	< 2	7.5	
			0.5				
Anzahl Betriebe > 1.25 SAK	5	10	> 5	1 bis 5	0	5	
			0.5				
Summe GVE	318	5	> 100	50 bis 100	< 50	5	
			1				
LN in ha	455	10	> 100	30 bis 100	< 30	10	
			1				
erschlossene Waldfläche in ha	195	5	> 200	50 bis 200	< 50	2.5	
			0.5				

> Bewertungssystem

> Einleitung / > Umweltanalyse / > Stärken und Schwächen / > Strategien / > Bewertungssystem / > Umsetzungsempfehlungen

C) Investitionsdaten		35				
Projektkosten SFr.	SFr. 500'000.00	Strassenlängen m	750	Anteil Land. / Anschlüsse		100%
Baukosten pro m	667	15	< SFr. 200.-	SFr. 201.- bis 400.-	> SFr. 400.-	0
			0			
Kosten pro SAK	41'667	10	< SFr. 50'000	SFr. 50'000.- bis 150'000.-	> SFr. 150'000	10
			1			Über SFr. 250'000.- kritisch Betriebskonzept
Kosten pro ha LN	1'099	10	< SFr. 5'000	SFr. 5'000.-bis 10'000.-	> SFr. 10'000	10
			1			
D) Zusatzfaktoren		10				
Bedingungen & Auflagen	ja	5	ja		nein	5
			1			
Mehrfachnutzung Radrouten u.a.	nein	5	ja		nein	0
			0			
Projekt realisieren					Summe	65
Projekt genauer untersuchen						
Projekt momentan nicht realisierbar						

> **Die Mittel sind beschränkt:**

- Genossenschaften mit höheren Beiträgen einbinden.
- Baulicher Unterhalt fördern, Gemeinden finanzieren diesen mit.
- Strassengenossenschaften verpflichten aktiv die Strassen zu unterhalten.
- Investitionsgrenzen einführen, gesamtheitliche Betrachtung.

> **Gezielter Einsatz:**

- Strassennetz klassieren.
- Kommunikation, welche Strassen eine untergeordnete Bedeutung haben.
- Genossenschaften auf grössere Gebiete zusammenschliessen.
- Aktualität der Klassierung.
- Sanierungsmassnahmen in Bezug auf Schadensbild abstimmen.

> **Optimale Sanierungsmethode:**

- Einsatz von Ingenieurbüros für die ideale Sanierungsmethode.
- Sanierungsmassnahmen in Bezug auf Schadensbild abstimmen.
- Materialwahl auf lange Lebensdauer auslegen.
- Heutige und zukünftige Funktion der Strasse miteinbeziehen.
- Genossenschaften auf grössere Gebiete zusammenschliessen.

> **der richtige Zeitpunkt:**

- Periodische visuelle Kontrolle durch Genossenschaften.
- Enge Zusammenarbeit mit den Zuständigen der Gemeinden.
- Enge Zusammenarbeit mit den Vorständen Genossenschaften.
- PWI attraktiver machen, Ansätze für Asphaltbeläge anpassen.



PWI

- „Periodische Wiederinstandstellung der Infrastrukturanlagen“
- Ziel: längerfristige Funktionstüchtigkeit sicherstellen
- Wege: Erneuerung von abgenutzten Teilen (Verschleisschicht, ...)
- Drainagen: Spülen der Haupt- und Sammelleitungen

Erneuerung

- Ausbau zur Anpassung an höhere Anforderungen (breitere Fahrbahn, Tragfähigkeit verbessern, angepasste Linienführung, Belagswechsel, ...)
- Ersatz nach Ablauf der tech. Lebensdauer

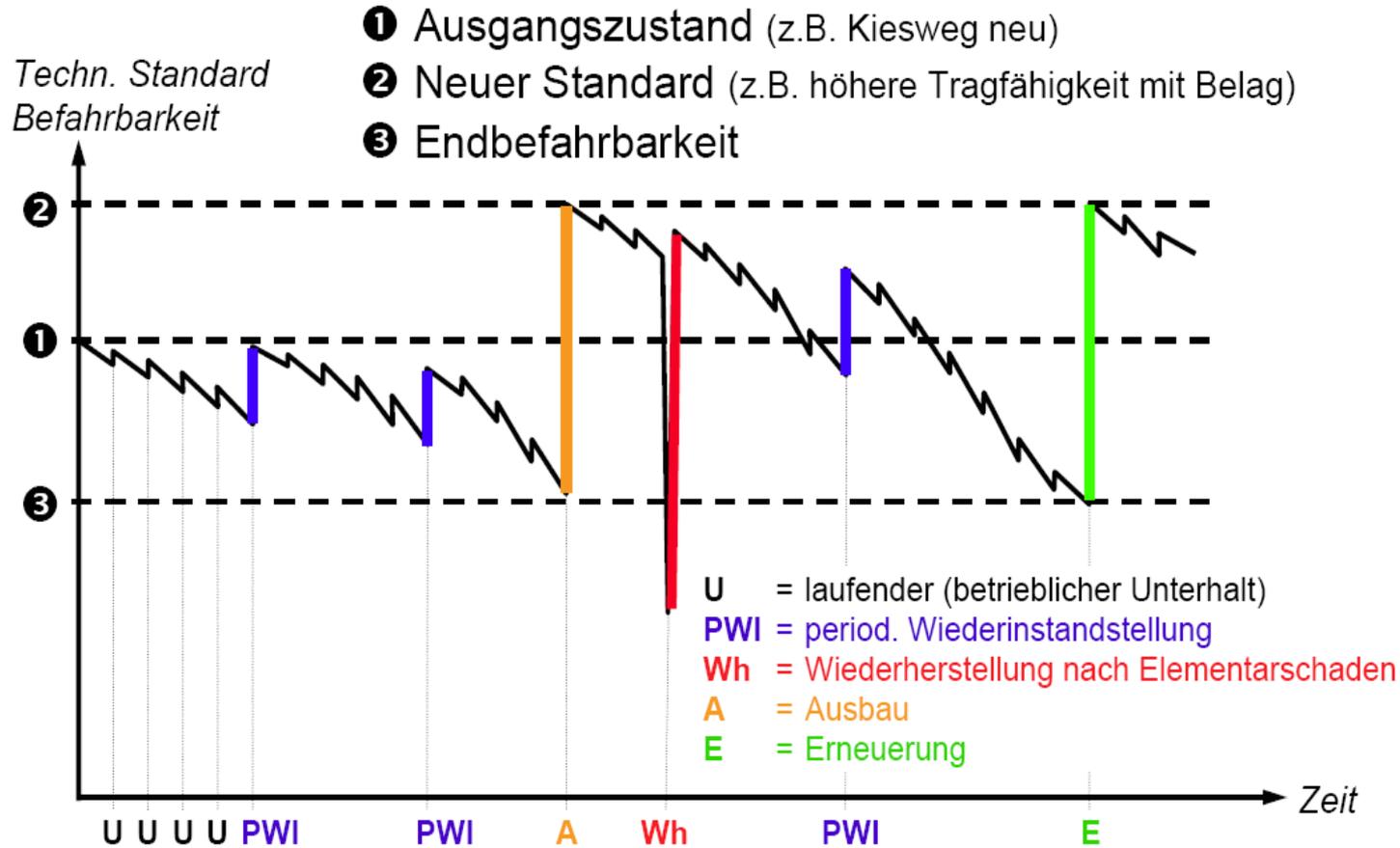


Kantonale Grundsätze für PWI-Unterstützung

- Gesamtprojekt über Gemeinde
- Wege: nur Hofzufahrten und Haupterschliessungen
- keine Bewirtschaftungswege
- grundsätzlich Erneuerung nur bei Ausbau auf 3 m Fahrbahnbreite und je 50 cm Bankett; andernfalls nur PWI-Beiträge
- Projektdauer maximal 4 bis 5 Jahre
- Überarbeitung des Unterhaltsreglements



Periodische Wiederinstandstellung





Bedingungen des Bundes für PWI

- korrekter Unterhalt (Nachweis)
- landw. Interesse > 50 %
- Kies bleibt Kies
- PWI bei Mergelweg alle 8 Jahre
- PWI bei Belagsweg alle 12 Jahre



Finanzierungsregelung bei PWI

- Grundsätzlich Vereinbarung von Pauschalen als beitragsberechtigte Kosten pro Laufmeter Flurweg (Fr. 25.- oder 40.-, je nach technischem Schwierigkeitsgrad; abhängig von Steilheit des Geländes, Kiesvorkommen, Untergrundtragfähigkeit, Vernässungsneigung)
- Bundesbeitrag: Talzone 27% der beitragsberechtigten Kosten, Hügelzone 30%
- Kantonsbeitrag: 90% des Bundesbeitrages

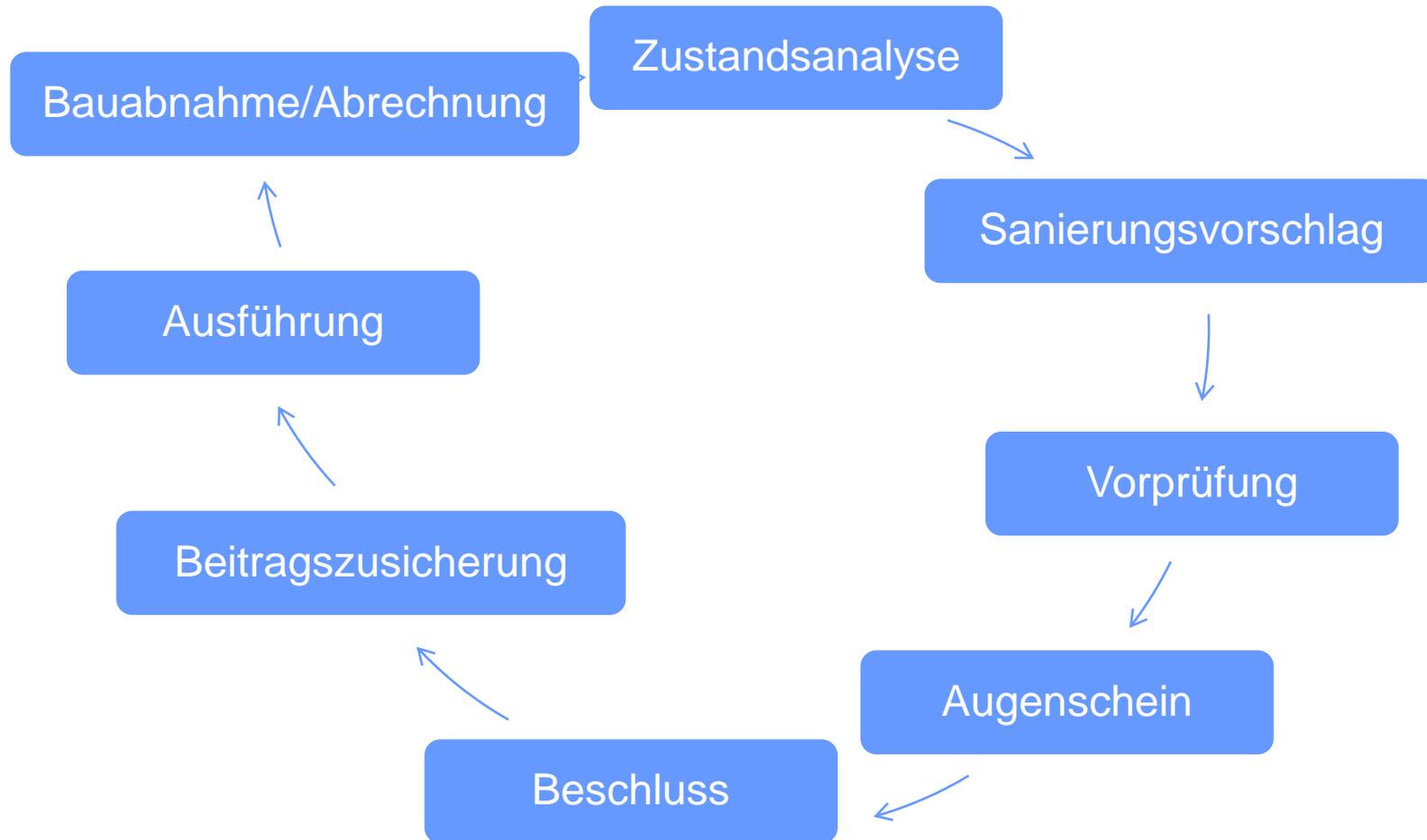


Finanzierung zusammengefasst

- PWI: Bund und Kanton gemeinsam:
→ ca. 20 – 30 % (abh. von Schwierigkeitsgrad, Zone und Massnahme)
- Erneuerung: Bund und Kanton:
→ ca. 50 % der effektiven Kosten



Ablauf eines PWI-Projektes





Erfahrungen aus 5 Jahren mit PWI-Projekten (I)

- Anreizsystem funktioniert: viele Gemeinden machen mit
- Gemeindeanteil reguliert das Projekt
- Deckungsgrad bei PWI-Projekten (Bund und Kanton): ca. 30% der Bruttokosten
- Restkosten werden durch die Gemeinde getragen; Abwälzung auf die Grundeigentümer eher schwierig (Probleme mit der Rechtsprechung)
- kaum Drainagen in den PWI-Projekten (Mängel nicht sichtbar)



Erfahrungen aus 5 Jahren mit PWI-Projekten (II)

- PWI: für den längerfristigen Schutz der Meliorationsanlagen
- PWI-Gelder sind gut investiert: Verschleisssschicht erneuern, solange der Koffer noch genügend ist!
- Gemeinden nicht bremsen! Es wird etwas gemacht!
- Vorsicht vor unnötiger Bürokratie: einfaches Verfahren mit wenig Unterstützung!



Schadbilder an Flurwegen zur Unterscheidung zwischen PWI und Erneuerung



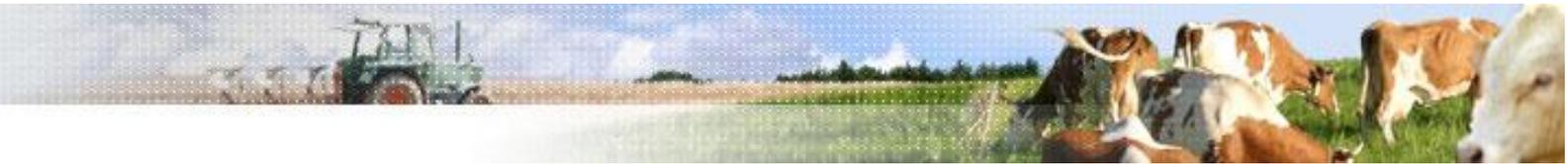
Netzrisse im Belag: deuten
auf zu schwache Kofferung,
daher Erneuerung





Netzrisse, die
schliesslich zu Löchern
führen!

Erneuerung oder PWI
mit Flickern einzelner
Stellen



Der Belag schwitzt: PWI





Angepflügeltes Bankett,
führt zu
Belagsabbrüchen

PWI mit Vorflicken



ausgemagerter Belag (Aussanden): PWI



mangelhafte Tragfähigkeit:
Erneuerung



Wenn das Wasser liegen
bleibt : PWI





ausgeschwemmter Weg: PWI

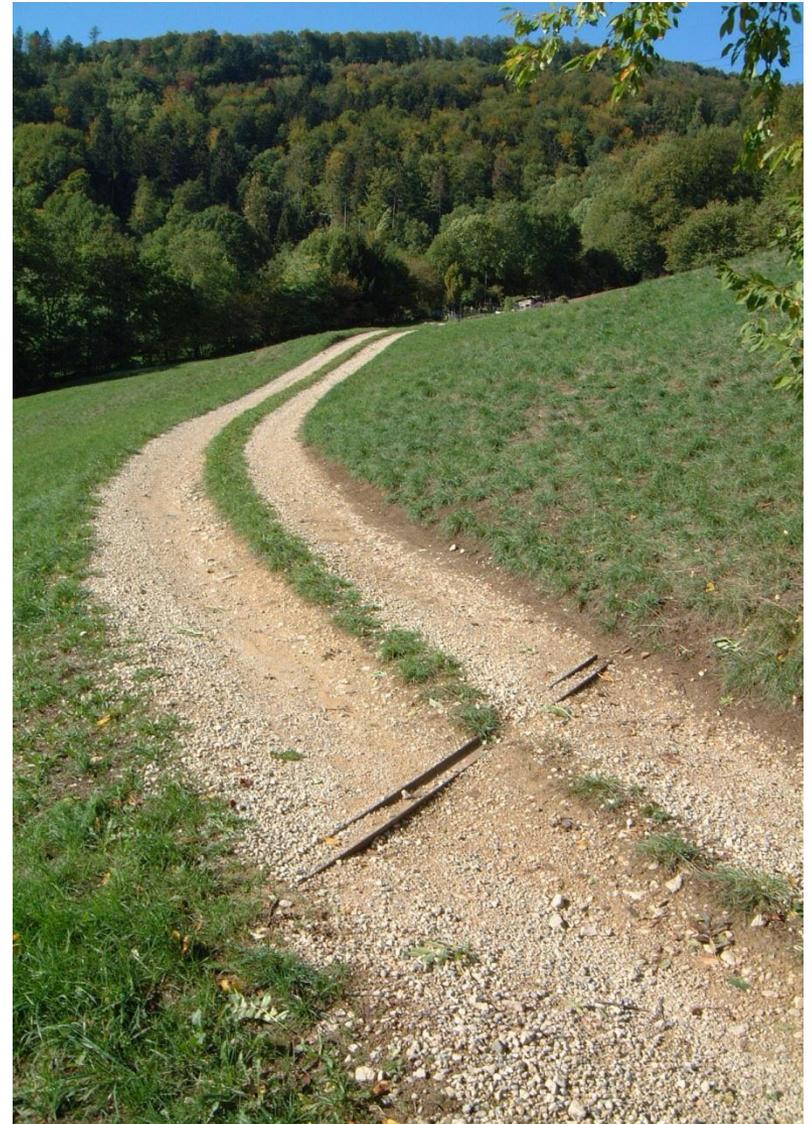
ausgeschwemmter Weg: Erneuerung



Resultat: Betonspurweg



ausgeschwemmter Weg wegen
mangelhaftem Unterhalt: PWI



noch Fragen?

Moritz

Das Leben als Bauer in der Stadt ist nicht einfach.



Vor allem der Weg vom Stall im Zentrum auf die Weide am Stadtrand



P. Hürzeler ©www.lid.ch

ist mit meinen 23 Kühen ziemlich umständlich.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!